JAHRGANG 10 NUMMER 02 FEBRUAR 2011

LandesratForum

Informationsblatt des Landesrates der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

PROGRAMM VORSCHAU

26. Februar Maan
Vollversammlung des Landesrates

8. April
PETSCHWAR
PÉCSVÁRAD
V. Jugend Bläsertreffen

27. - 29. Mai
KAPOSVÁR
IX.Landestreffen der Musiker mit alten Instrumenten

18. Juni
GÜNS/KŐSZEG
XV. Fest der ungarndeutschen Kirchenmusik

31. Juli - 08. August
GÜNS/KŐSZEG
4. Harmonikawoche

3. September GANT
II. Landestreffen der Jungen Schwaben

10. September
(Fünfkirchen?)
15 Jahre Landesrat Jubileumsfeier

9. Oktober
FÜNFKIRCHEN
Region Süd Qualifikation der Erwachsenen Tanzgruppen

Unsere Programme und das LandesratForum werden unterstützt von

nka
Nemzeti Kulturális Alap

Dieses Jahr wurde zum 15. Mal der Tag der Ungarndeutschen Selbstverwaltungen, am Jahrestag der Gründung der ungarndeutschen Minderheitenselbst-verwaltungen veranstaltet.

Am 8. Januar, am Tag der Ungarndeutschen Selbstverwaltungen, fand zum 15. Mal die Festgala statt, an der die besten ungarndeutschen Kulturgruppen und Solisten ein niveauvolles Programm präsentierten. Wie gewohnt, wurde die Landesgala im Budapester Kongresszentrum veranstaltet.

Im Foyer des Kongresshauses wurde die aus allen Ecken Ungarns herbei strömenden Gäste von der *„Heimattöne“ Kapelle aus Schemling* mit donauschwäbischen Weisen begrüßt.

Nach dem Abspielen der Ungarischen Hymne und der Volkshymne der Ungarndeutschen, musikalisch von der *Roger Schilling Blaskapelle (Paks) und der Willander Jugendkapelle* vorgetragen, begleitet vom *Wagenhoffer Frauenchor (Tscholnok)*und dem *Chor der Grundschule Bohl*.

Im vollbesetzten Konzertsaal begrüßte OTTO HEINEK die anwesenden Mitglieder der MSVs und alle anwesenden Gäste. Darunter befand sich auch der Vertreter der österr. Botschaft DR. A. NASI, mit Familie, sowie DR. ZIMMERMANN und KLAUS LODERER, die Vertreter der Deutschen aus Ungarn, *außerdem auch Vertreter der politischen Parteien und Abgesandte der deutschen Botschaft.*

OTTO HEINEK drückte in seiner Festrede unter anderem all jenen seinen Dank aus, die sich trotz aller Hindernisse für das Heute und Morgen des Ungarndeutschtums engagieren. In der Rede, die auch im Vorfeld der Wahlen zu sehen war, meinte er dass es nicht egal sei, wie stark die politische Legitimität der Interessenvertretung ist.

Willander Jugendblasorchester

Roger Schilling Blaskapelle

Wagenhoffer Chor Tscholnok

Chor der Grundschule Bohl

Volkstanz
Ensemble
Nadasch

li.
Heimattöne
Schemling

re.
Kränzlein
Bonnhad

Auf den geistig-kulturellen Beitrag der von ihm als "Aushängeschilder des Deutschtums in Ungarn" bezeichneten Ungarndeutschen Franz Erkel und Imre Steindl verwies der Festredner der Veranstaltung TIBOR NAVRACSICS, Minister für Öffentliche Verwaltung und Justiz, in seiner Festrede. Ungarn habe "erfolgreich sein können, als es offen war" und Ansiedler aufnahm. Der stellvertretende Ministerpräsident sprach über seine Vorfahren mütterlicherseits, Ungarndeutsche aus Herend, und erinnerte an die Vertreibung eines Großteils der Familie in die ehemalige DDR. Es sei eine Ehre, Ungarndeutsche als Freunde, Bekannte oder Nachbarn zu haben. Ihre positiven Eigenschaften kenne schließlich jeder. "Wir haben eine gemeinsame Kultur, eine gemeinsame Geschichte und eine gemeinsame Zukunft", endete NAVRACSICS.

Bei der Gala werden jedes Jahr die **Valeria-Koch-Preise** für Mittelschüler und Studenten, die einen lobenswerten Beitrag für das Ungarndeutschtum geleistet haben, sowie die höchste Auszeichnung der Ungarndeutschen, die Ehrennadel in Gold für das Ungarndeutschtum, die für besondere Verdienste um das Ungarndeutschtum vergeben wird überreicht. Die diesjährigen Valeria-Koch-Preisträger sind: MIRJAM LEHMANN (Valeria-Koch-Gymnasium, Fünfkirchen), INGRID MANZ (Ungarndeutsches Bildungszentrum, Baje), KINGA TILLMANN (Klara-Leõwey-Gymnasium, Fünfkirchen) und VIKTOR PÓCSIK (Absolvent der Loránd-Eötvös-Universität im Fach Geschichte und Germanistik, zurzeit Doktorand am Lehrstuhl für Zeitgeschichte ELTE Budapest). Die „**Ehrennadel in Gold für das Ungarndeutschtum**“ wurde an drei Persönlichkeiten überreicht. Die Ehrung nahm Vorsitzender OTTO HEINEK vor. Die Auszeichnung ging dieses Jahr an **MARIA BAUER** (Schomberg-Kaposvár), **FRANZ HEILIG** (Vorsitzender des Landesrats Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen, Totwaschon) und **JOSEF FEHÉRVÁRI,** (früherer stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Selbstverwaltung, Budapest).

Die Vielfalt und der Farbenpracht der ungarndeutschen Kultur zeigte die 15. Landesgala der deutschen Minderheitenselbstverwaltungen. Die Gala wird auch deshalb veranstaltet um den Reichtum der ungarndeutschen Kultur unter Beweis zu stellen, um aus ihr Motivation zu schöpfen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Volksgruppe zu stärken. Nun zeigten die besten Kulturgruppen des Landes ihr Können bei einem niveauvollen Kulturprogramm. Die *Willander Jugendblaskapelle* spielte unter Leitung von GEORG AHMANN auf. Für die *Deutsche Bühne Ungarn* rezitierte Intendantin ILDIKÓ FRANK ein Gedicht von Valeria Koch. Der *Wagenhoffer Frauenchor* unter Leitung von THERESIA MAYER sang Tscholnoker Lieder. Auch die Kindertanzgruppe des *Kränzlein-Volkstanzvereins aus Bonnhard* unter Leitung von ERZSÉBET PEITLER-FERENCZ entzückte das Publikum. Die *Blaskapelle Roger Schilling* aus Paks unter Leitung von JOSEF FRICZ begeisterte das Publikum mit einem Marsch und einer Polka. Der *Chor der Grundschule Bohl* sang drei ungarndeutsche Volkslieder (Leiterin: MARTA BAGÁNY-MÁTHÉ). Unter dem Titel *"Erbe der Großeltern"* (wiederum gut von Frau IBOLYA HOCK-ENGLÄDER zusammen gestellt.) trugen drei Preisträger der Landesrezitationswettbewerbe vor. Von DOMINIK MAYER (Tscholnok), EMANUEL HEDRICH (Tschatali) und INGRID MANZ (Baje) hörten wir ihre ihre preisgekrönten Mundarttexte vor. Auf der Knopfharmonika wurden sie von SZILVIA BEDE (Fünfkirchen) begleitet. Der fulminante Endpunkt der Landesgala war die **„Nadascher Hochzeit“,** die vom *Volkskunstensemble Nadasch* dargestellt wurde. Dank der Choreographie von ANTON SCHRAM wurde die Tradition schwäbischer Hochzeiten auf der Bühne lebendig. 20 Tanzpaare, drei Generationen, boten eine bunte Mischung aus Tanz, Gesang, Musik und Text dar, die das Publikum bis zum Schluss fasziniert hatte. Der fast nicht endend wollende Applaus war der verdiente Lohn für alle Künstler. Das Ensemble unter Leitung von SUSANNE HERNESZ-HAJDÚ wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Gute Stimmung herrschte lange nachher auch im Foyer, wo die *Heimattöne-Kapelle* aus Schmeling unter Leitung von NÁNDOR BERENDI zum Tanz aufspielte.

Die Landesgala wurde wieder einmal von einem reichen und niveauvollen Programm umrahmt, das den Abgeordneten und den Festgästen erneut belegte, zu welchen kulturellen Spitzenleistungen die Ungarndeutschen in der Traditionsbewahrung fähig sind. Auch dies trug dazu bei, dass die 15. Landesgala wieder zukunftsorientiert verlief und selbst in Krisenzeiten die eigene Kraft und das eigene Vermögen in den Vordergrund stellte, anstatt die zu erwartenden Schwierigkeiten zu betonen.

Dies ist wohl der größte Dank, den alle engagierten Ungarndeutschen für ihre Arbeit erhalten können.

DIE NEUEN TRÄGER DER HÖCHSTEN UNGARNDEUTSCHEN AUSZEICHNUNG:

MARIA BAUER (Bauer Andrásné) – seit 1978 schreibt sie Gedichte und Prosa über Bräuche und das Leben der Ahnen, 1980-1987 Mitglied im Siegkreis von Schomberg, 1982-1997 Vorsitzende des Rentnerklubs Schomberg, 1988-1997 lehrte sie Kindern Tänze und Lieder, seit 1997 macht sie dies in Kaposvár, seit 2002 Mitglied in der MSV Kaposvár, Mitglied im Rentnerchor von Kaposvár, organisiert Klubabende, veröffentlicht eigene Bücher

DR. JOSEF FEHÉRVÁRI – Mitbegründer des Deutschen Kulturvereins in Budapest, des Sankt Gerhard Werkes Ungarn, Gründer des "Braunhaxler"-Vereins zur Pflege der deutschen Traditionen in Altofen, ab 1994 Vorsitzender der Deutschen Selbstverwaltung Altofen-Krottendorf, Mitglied der hauptstädtischen Deutschen Selbstverwaltung, 2002-2006 Mitglied der Vollversammlung der LdU, förderte den deutschen Muttersprachenunterricht, Pfleger der Musiktraditionen, hält vielerorts Vorträge über die Geschichte der Ungarndeutschen, organisiert zahlreiche, traditionspflegende Programme im In- und Ausland

FRANZ HEILIG – Gründer des Deutschen Nationalitätengesangvereins in Totwaschon, Gründungsmitglied des Deutschklubs in Wesprim, organisiert deutschsprachige Messen, Regionalbüroleiter der LdU, ab 2001 Vorsitzender des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen. Seine Mission ist, die kulturelle Tätigkeit von fast 300 deutsclren Kulturvereinen zusammenzuhalten, Fortbildungen zu organisieren und die Jugend zu motivieren. Viele Initiativen gingen von ihm aus: das Harmonikalager, das Treffen von musizierenden ungarndeutschen Familien oder das Landestreffen der Musikanten mit alten Instrumenten. Seine Herzensangelegenheit ist es, die musikalische Muttersprache der Ungarndeutschen zu pflegen und den jüngeren Generationen weiterzugeben. Der Landesrat gibt auch CDs, DVDs und Liederbücher heraus.

Nach der Gala der Minderheitenselbstverwaltungen zog es uns, wie jedes Jahr, hinaus nach Tekele/Tököl um am traditionellen Schwabenball teilzunehmen.
Wir fanden einen überfüllten Saal vor wo uns schon unsere Freunde aus *Hanselbeck/Erd, Tschip, Harast und Ujfluch* erwarteten.
Zur Unterhaltung des Publikums spielte LASZLO KREISZ mit seinen "*Inselbuam*" auf. Als Kulturprogramm wurden aufgeboten der *Deutsche Chor aus Tekele, die Tanzgruppen der Musik undKunstschule aus Tekele, sowie die „Überraschungstanzgruppe“ aus Tschip.* So war gute Unterhaltung und tolle Stimmung garantiert. Das Tanzparket wurde nie leer, KREISZ und seine „BUAM“ spielten ungarndeutsche Musik vom Feinsten, und wurden so ein Garant das der Abend zum vollen Erfolg wurde.

SILVESTER IN SCHAUMAR 2010

Auf Initiative der Deutschen aus Schaumar sowie der deutschen Minderheitenselbstverwaltung wurde der Silvesterball gestaltet. Viele Menschen kamen, zur Überraschung aller waren aber auch sehr viel Jugendliche erschienen, die den Übergang vom Alten zum Neuen Jahr in ihrer vertrauten Umgebung feiern wollten. In der vollen Halle spielten die Kapelle „ADLERSTEINER“ aus Werischwar unermüdlich zum Tanze auf, von den Ballbesuchern auch weidlich genutzt.

Neben dem lustigen Jahresausklang hatte die Veranstaltung auch einen wohltätigen Zweck, und zwar wurde der Reinerlös des Abends für die Hunyadi Máthyás Schule gestiftet, um dort weitere Programme zu ermöglichen. Und das ist auch gelungen.

RÜCKBLICK AUF DEZEMBER 2010 - EIN LESERBRIEF

"DANKE, HERR DR. FEHÉRVÁRI!

Die *Deutsche, Slowakische und Polnische Selbstverwaltungen* und der "BRAUNHAXLER" Verein veranstaltet seit Jahren am dritten Dezemberdonnerstag den traditionellen Adventsabend im Krottendorfer Kulturzentrum. Jedes Jahr wird an diesen Abend der "**BRAUNHAXLER**" **Preis** übergeben. Dieser Preis ist immer für denjenigen, der für das Deutschtum Altofen-Krottendorf am meisten getan hat. Im Jahr 2010 wurde mit diesem Preis Herr DR. JOSEF FEHÉRVÁRI, der zurückgetretene Vorsitzende der Deutscher Selbstverwaltung, geehrt. Von 1994-2010 war er der Vorsitzende der Deutschen Selbstverwaltung

Von Anfang an begründete er die Arbeit der Selbstverwaltung, bestimmte die Richtungen, organisierte die Nationalitätenprogramme und die Nationalitätenbildung in den Kindergärten und in den Schulen, koordinierte die Tätigkeiten der Deutschen Zivilorganisationen in Altofen-Krottendorf, die Studienreisen im In- und Ausland um die Deutschen Verbindungen zu pflegen, oder neu zu gestalten. Er förderte in jener möglichen Weise die Restaurierung und Wiederaufstellung der ehemaligen, vor Jahren zerstörten Altofener Barockdenkmäler (wie z.B. das Dreifaltigkeitsdenkmal, das "Kurtz" Kreuz in Krottendorf und das noch nicht aufgestellte St. Floriandenkmal). Die Herausgabe von Büchern und Kalendern, die uns über das Leben der ehemaligen Altofener Schwaben berichten, sowie die Wiedererweckung traditioneller Altofener Veranstaltungen (Altofener Kirschen-Kiritog, Krumpiern-Kiritog) waren sein großes Anliegen.

Wir, die ihm jetzt im Amt nachfolgen, haben keine leichte Aufgabe, aber wir werden alles daran setzen um seine Arbeit, die er 16 Jahre lang unermüdlich mit Herz und Seele getan hat, würdig fortzuführen.

OLGA NEUBRANDT , *Vorsitzende der Deutschen Selbstverwaltung, Altofen-Krottendorf*
06-30-2214-938
Deutsche Selbstverwaltung
"BRAUNHAXLER" *Verein zur Pflege der Deutschen Traditionen, Altofen-Krottendorf*
www.braunhaxler.hu

Ein Leserbrief zum 1. Mährisch-Böhmisches Blasmusikfest mit der "GLORIA" Blaskapelle

Am 13.11.2010 bei ungewöhntem schönen Wetter haben die *Kleinturwaller Musikanten* alle Liebhaber der Blasmusik in Szár (Saar) erwartet. TAMÁS PETE, Kapellmeister der *Kleinturwaller Musikanten* organisierte in der Sporthalle in Saar einen Konzertabend, der wirklich keine Wünsche offen ließ. Die 15Jahre alten *Schaumarer Musikanten* mit ihrem Dirigenten BÁLINT BUZÁS machten den Anfang. Es folgten die *Kleinturwaller Musikanten aus Kleinturwall*, die auch die ungarndeutsche *Lochberg Regionaltanzgruppe von Sandra Fuchs (*die auch ungarische Moderatorin des Abends war) zu ihren Tanzvorführungen musikalisch begleiteten. Die *Kleinturwaller Musikanten* versuchen in Ungarn die schönen mährisch-böhmischen Melodien zu präsentieren und bekannt zu machen. An diesem Abend konnte man das auch hören. Danach spielte zum Höhepunkt des Abends die Blaskapelle „**Gloria**" aus Südmähren auf. Diese Blaskapelle gehört seit 10 Jahren zu den besten Blaskapellen Europas. Sie besteht aus 13 Vollblutmusikern und 3 Gesangsolisten. „**Gloria**" unter der Leitung von Kapellmeister ZDENĚK GURSKÝ begeistert jeden Blasmusikfreund durch hohe künstlerische Leistungen aller Musiker und eine gefühlvolle Liedauswahl, die neben Polkas und Walzer auch moderne und klassische Kompositionen umfasst. Die Halle schien voll, und die riesige Tanzfläche war immer überfüllt. Sowas erlebt **Gloria** auch nicht oft - obwohl sie fast 100 Konzerte im Jahr spielen. Musiker und Tänzer aus der Region (die meisten fuhren mit Bussen hin) und auch von fern unterhielten sich friedlich. Alle (auch die Gäste aus der Tschechei) waren begeistert. Nach mehreren Zugaben, weit nach 1.00 Uhr früh übernahm dann TAMÁS PETE mit seiner Truppe wieder die Bühne und spielte bis in den frühen Morgen. Die Organisatoren danken allen, die teilgenommen haben. Die nicht da sein konnten, sollten sich bis zum nächsten Mal die Webseite der *Kleinturwaller Musikanten* öfters anschauen. **(www.biaikisparti.atw.hu).** Wir wünschen uns, dass wir nicht wieder 2-3 Jahren auf so ein geniales Konzert warten müssen!

(Das LandesratForum berichtete über das Konzert in seiner Ausgabe 12-2010. **www.landesratforum.de**

Ein Fan

Neujahreskonzert in Sanktiwan / Pilsszentiván

Am 16. Jänner 2011 fand in Sanktiwan das traditionelle Neujahreskonzert statt. Die Mitwirkenden waren der *Ungarndeutsche Gemischte Chor* des Ortes, die *Sanktiwaner Blaskapelle* sowie JESSICA MARLOK und ANNAMÁRIA BENYÓ.
In der vollbesetzten Aula der Schule eröffnete Bürgermeister GÁBOR PÉNZES den musikalischen Nachmittag, moderiert von Frau DR. MARIA MIRK. Von ihr erfuhren wir vieles Neues über die Komponisten und ihre Werke, die Musiker die diese Stücke sangen und spielten, aber auch Instrumentenkunde wurde uns nahegebracht.
Als Eröffnung erklang, aus der Feder von *Josef Franz Wagner,* der Marsch „*Unter dem Doppeladler*“ (op. 159) Dieses sein bekanntestes Werk aus dem Jahr 1902, wurde benannt nach dem Doppeladler im Wappen des Österreich-ungarischen Reiches. Er ist heute der offizielle Marsch des Ersten Österreichischen Artillerie-Regimentes. Gefolgt von der „*Piccolo Solo Polka*“ aus der musikalischen Sammlung von Sanktiwan (Die Solisten: ANDREA KOMÁR und NORA VARGA auf Piccolo, MARGARETA KORYCZKI und ANDREA STOCKER auf der Flöte), sowie der *Klarinettenpolka (Huffater Polka*) gespielt von der *Sanktiwaner Blaskapelle* unter ZSOLT SPANBERGER. Die Solopartien spielten: CSILLA HERCZEG, Es - Klarinette, TAMÁS HERCZEG, GEORG RADLER, STEGFAN OSZTHEIMER und ANITA STOCKER - B-Klarinette.

Im Gegensatz zum Neujahreskonzert der Österreichischen Philharmoniker werden hier nicht nur eine Kapelle aufgeboten sondern auch ein Chor, der wohl zu den besten donauschwäbischen Chören gehört die wir haben.1973 gegründet, ist er heute 37 Jahre alt der *Gemischtchor von Sanktiwan*. Unter dem Motto. „Lasst uns im Neujahr nicht trauern, vergraben wir das Leid des vergangenen Jahres und freuen uns auf die Zukunft, auf das neue Jahr.“ Der Block der nun folgte von *Lajos Bardos* zwei fröhliche Volkslied-Verarbeitung: *„Tréfás házasítót“* und *„Hej, igazítsad…“* sowie von *Janez Laharnar,* ein slowenischer Volkslieder Komponist, mit dem Titel *"Rožici (Rosen)*". Darauf „*Háros felől*“ von *Rudolf Maros* (dirigiert von PIROSKA NEUBRANDt) und „*Ugrótáncát*“ von *József Karai,* einem zeitgenössischen ungarischen Komponisten. Der Chor wurde von FRANZ NEUBRANDT dirigiert, am Klavier begleitet ANNA BENYÓ, Musikschullehrerin in Sanktiwan.

Die Blaskapelle präsentierte uns nun „*Fiesta*“ in einer Bearbeitung von *Miroslav Prochaska,* die an den Urlaub erinnerte. Am Schlagzeug ZOLTAN PAUL. Darauf eine Polka in der Bearbeitung von *Lajos Hollósi „In dem Walde“* mit wunderbaren Solis am Flügelhorn gespielt von BALÁZS KORYCZKI, ZOLTÁN WIPPELHAUSER, PETER TÖRÖK und BALAZS LAUCHS. *Schuberts „Ave Maria“* in einer Bearbeitung für Solotrompete von *Miloslav Khás* mit dem Solisten VILMOS BEDERNA war der nächste Höhepunkt des Konzertes.
Zwei junge Künstlerinnen brachten uns darauf Kammermusik zu Gehör, und zwar *J. S. Bachs „Menuett“* dargeboten von JESSICA MARLOK (Flöte) und am Klavier die Musikschullehrerin ANNAMÁRIA BENYÓ.
Das Eröffnungslied aus *Smetanas „Die verkaufte Braut“* und von *J. Strauß* den weltberühmten Walzer *„Wiener Blut“* wurde nun unter der Leitung von FRANZ NEUBRANDT dem Publikum präsentiert.

Bei der Polka *„Zwei lustige Vagabunden“* von *Franz Watz* zeigten GÁBOR FETTER und ÁRPÁD SZABÓ ihre Kunst auf dem Tenorhorn. Die von *Lajos Hollós* bearbeitete „*Bassistenpolka*“ wurde von den Solisten TAMÁS KELEMEN, MÁRK OSZTHEIMER, BALÁZS SOÓS, JÁNOS NYÍRŐ und PÉTER HOFFER meisterhaft gespielt. Ein *slowakisches Volksmusikpotpourie* in der Bearbeitung der Kapelle „*Moravanka*“ (Za gajarri smes) und gesanglich begleitet von TAMÁS SZABÓ und FERENC POSZMIK entführte das Publikum über die Donau in die Slowakei.
Als großes Finale war dann das Zusammenspiel zwischen Chor und Blaskapelle mit dem Medley aus *Kálmáns „Csardasfürstin“* in der Bearbeitung für Blasmusik von *Tamas Farkas* - extra für diesen Abend geschrieben. Auch das Publikum unterstütze den Chor und sang fleißig mit. Tosender Applaus war der Dank für alle Künstler.

Anschließend daran kam der offizielle Dank an alle Mitwirkenden, an die Moderatorin des Abends für ihren hervorragenden Beitrag zur musikalischen Bildung.
Als Abschluss des Abends der unverzichtbare „*Radetzky Marsch*“ der hier in Sanktiwan einen besonderen Stellenwert haben. Leben doch hier noch Nachfahren des großen österreichischen Feldherrn - GABOR und RITA RADETZKY.
Tosender Beifall belohnte die Musikalische Arbeit des Chores und der Blaskapelle. Mann wollte die Künstler gar nicht von der Bühne lassen – aber wenn es am schönsten ist soll man aufhören.

Sanktiwan kann stolz auf die Künstler und auf ihr Neujahreskonzert sein.

FRANZ NEUBRANDT WURDE 75.

Er wurde in Stanktiwan / Pilisszentiván am 19. Januar 1936 geboren.
Sein Werdegang: Von 1978-1979 Chorleiterausbildung (C Kategorie) am Ungarischen Bildungsinstitut (Magyar Kõzmûvelési Intézet). Von 1984 bis 1985 Dirigenten-Ausbildung (Kategorie B) am Ungarischen Bildungsinstitut. 1954-1959 absovierte er eine private Organisten und Kantor Ausbildung. Fortbildungen im Ausland: Greinau 1987, Herrsching 1998, Turnersee 2003. Von 1956-1984 Kantorstellvertreter in Sanktiwan, ab 1984 Kantor. Beim 1973 gegründeten Gemischten Chor ist er seit 1990 Chorleiter. Seit 1996 Vorsitzender der Sektion Kirchenmusik beim Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen in Budapest. Er ist verantwortlich für die Herausgabe des Sanktiwaner Kirchengesangsbuches "Lobet den Herrn“ (1996) mit Noten, Gebete und Liturgien, ebenso für das Kirchengesangsbuch von Schaumar. Er erhielt viele Auszeichnungen, darunter die höchste Auszeichnung der Ungarndeutschen, die „EHRENNADEL IN GOLD“ (2004). *Lieber Franz, wir wünschen Dir zu Deinem Ehrentag alles Liebe, Gesundheit und viel Erfolg in Deinem weiteren Leben, der Landesrat.*

VORWEIHNACHTSZEIT UND ADVENT IN CLEVELAND, OHIO

Der Dezember ist immer ein hektischer Monat im Deutsch-Amerikanischen Kulturzentrum der Donauschwaben. Angefangen hat es bei uns eigentlich schon am Freitag, den 26. November 2010, der Tag nach dem staatlichen “Thanksgiving Day” (Erntedank) als die Frauengruppe vier Tage lang Weihnachtsplätzchen sowie Mohn- und Nussrollen zum Verkauf gebacken hat. Die Vorhalle und der grosse Holzersaal werden weihnachtlich geschmückt. Wir hatten das Glück einen wunderschönen, grossen Tannenbaum von einem Mitglied zu erhalten, den fleissige Hände in einen herrlichen Christbaum verwandelten mit vielen Lichtern. Am 5. December hatte die Kindergruppe ihren alljährlichen “Brunch mit dem Weihnachtsmann”, wo die Kinder ihm ihre Wünsche fürs Weihnachtsfest zuflüstern. Am 11. Dezember fand das Weihnachtskonzert der Stars aus Deutschland statt, die in verschiedenen Städten in Amerika und Kanada auftreten und mit musikalischen Grüssen das deutsche Publikum erfreuen. Doch die gemeinsame Weihnachtsfeier aller Mitglieder ist doch unsere Familienfeier und wurde am Sonntagnachmittag den 19. Dezember abgehalten. Man konnte viele Bekannte begrüssen, die mit ihren Kindern und Kindeskinder eintrafen, festlich gekleidet und strahlenden Gesichtern in Erwartung eine echte deutsche Weihnacht zu begehen. Im Programm wirkten mit: *die Blaskapelle, die Deutsche Sprachschule (die Unterstufe mit Gedichtchen und Liedern, die Oberstufe mit einem Krippenspiel), die Kindergruppe, die Jugendgruppe, der Banater Chor und der Schuhplattler Chor.* Die Frauengruppe bewirtete alle mit Kaffee und Weihnachtsgebäck, eine reichlich bestückte Tombola fand statt und der Heilige Nikolaus mit Stab und Bischofsmütze erfreute die Kinder mit Äpfeln und Schokolade. Am 27. Dezember fand noch die letzte Sitzung des Jahres statt zu der alle Vorstandsmitglieder mit ihren Ehehälften sowie die Lehrkräfte und die freiwilligen Helfer(innen) eingeladen wurden zu einem gemütlichen Beisammensein mit Essen und Glühwein zum Dank für die selbstlose Unterstützung während des Jahres. Dann wurde der Holzersaal wieder für Silvesterfeier geschmückt um das alte Jahr verabschieden und das neue Jahr 2011 zu begrüssen.

In der Hoffnung, dass es uns und Euch, liebe Leser Glück, Gesundheit und viel Erfolg bringen wird, schliesse ich diesen Bericht mit herzlichen Grüssen von den Donauschwaben in Cleveland.

KAROLINE LINDENMAIER (HETZEL)

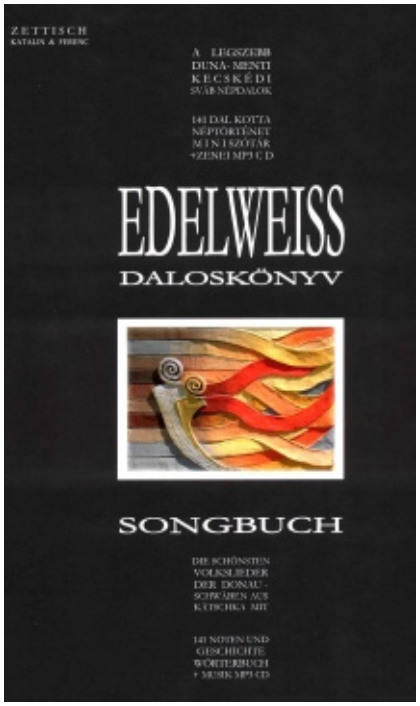
„EDELWEISS“ GESANGSBUCH AUS KÄTSCHKA/KECSKÉD Ein Liederbuch professionell gemacht.

Im Eigenverlag wurde dieses Liederbuch von Frau KATALIN ZETTISCH - GERACSEKNÉ und FRANZ ZETTISCH herausgegeben. Was die Funktion und den Inhalt der mehrsprachigen und mit Originaltexten versehenen Notenblätter betrifft, zeigt es die allgemeine und örtliche schwäbisch - deutsche Kulturgeschichte in einem Mini - Wörterbuch in drei Sprachen (schwäbisch, deutsch, ungarisch) mit eintausend Wörtern des örtlichen schwäbischen Dialektes, sowie die dem Buch beigefügte MP3 CD, die die Melodie aller Volkslieder beinhaltet. Außerdem eine kurze über die Geschichtszusammenfassung von der Antike bis zur heutigen Zeit im Kontext von Deutschen und Ungarn.

Die Kultur der Menschheit hat sich im Laufe der Jahrtausende laufend verändert, Völker, Kulturen, Sprachen sind verschwunden und an deren Stelle kamen neue, welche sich aus irgendwelchen Quellen, Dialekten aufbauten. Diese stete Veränderung hat sich im 21. Jahrhundert auf Grund der Entwicklungsstufe der Zivilisation auf außerordentliche Weise beschleunigt, mit deren Prozess sich auf der ganzen Welt viele staatliche, kirchliche und kulturelle Organisationen, Einrichtungen, Forschungsinstitute, Universitäten, usw. beschäftigen.
Ein Ergebnis der Forscher zeigt, dass von 6,8 Milliarden Einwohnern auf der Welt heute noch 7000 Sprachen gesprochen werden. Insofern sich die Globalisierung fortsetzt wenden im Jahre 2100, nur noch 700 Sprachen bleiben, d.h. dass damit 90% und damit auch mit dem Sprachgebrauch ein wesentlicher Teil universaler Kultur verloren geht - und so auch der Liederschatz. In unserer Zeit ist es zu einer besonderen Aufgabe geworden die Sprachlieder - Dialektkultur zu retten. Ein Chance diese Entwicklung zurückzudrehen gibt es leider nicht. Gemäß des Standpunktes der UNESCO sind die gefährdeten Sprachen mit guter Willen zu retten, dafür ist ein gutes Beispiel in der gegenwärtiger Zeit, die Rettung der aus dem keltischen stammenden Sprache der Iren.
Auf der in Paris im Jahre 2003 stattgefundenen UNESCO - Sitzung fasste man ein internationales Abkommen über die Bewahrung des Geistig - kulturellen Erbes - welchen sich im Jahre 2006 auch Ungarn anschloss. Ziel des Abkommens ist es das geistige kulturelle Erbgut zu bewahren, auf örtlicher, nationaler und internationaler Ebene dieses Erbe bewusst zu machen und an dieser Stelle die internationale Zusammenarbeit und Hilfestellung zu leisten.

Wir empfehlen dieses dreisprachige Buch allen Interessenten, ob schwäbischer, ob deutscher oder ungarischer Nationalität, Alten und Jungen, jedem, der gern singt und musiziert, der sein Heimatland liebt und ehrt und es für wichtig hält, die überlieferte nationale Kultur am Leben zu halten.

Infos und Bestellungen:
Zettisch Ferenc
Tel. +36 20 9259 734 /
E-Mail
ferenc.zettisch@myensign.eu
Kontaktadresse:
Geracsekné Katalin Zettisch,
H 2852 Kecskéd, Vasút utca 68



Ein Tiroler Marsch erobert die Jugend

"DEM LAND TIROL DIE TREUE" tönt es aus Autoradios, Handys und Diskotheken. Was ursprünglich ein reiner Marsch für Blasmusikkapellen war, ist mittlerweile der absolute Hit bei Alt und vor allem Jung.

Die Erfolgsgeschichte dieses Gassenhauers reicht bis in die 80-er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. Der Komponist FLORIAN PEDARNIG komponierte das Stück eigentlich als einen Blasmusikmarsch, wobei es sich dann über die Jahre kontinuierlich und einprägsam zum fixen Repertoire bei Platzkonzerten und ähnlichen konzertanten Aufführungen entwickelte. Der immense Erfolg dieses „Liedes" ist sicherlich auf die gängige Melodie und den einfachen Text zurückzuführen. Inhaltlich appelliert man an die Treue zum Land Tirol, die Schönheit der Region(en) und historische Reminiszenzen. Eben ein regionales Lied, dass die Eigenheiten von Tirol schwungvoll und verständlich popularisiert. Hinzu kommen „ergänzende" Marketingstrategien, die zwar nicht vom Komponisten aber von cleveren Werbefachleuten initiiert wurden: T-Shirts mit dem Aufdruck „*Dem Land Tirol die Treue*" finden reißenden Absatz. Lied und Merchandising-Artikel tragen seit einigen Jahren dazu bei, dass sich (vor allem) jungen Leute mit Tirol identifizieren und im weitesten Sinne wohl auch ein emotionales Gemeinschaftsgefühl beim „Singen" erzeugen. Egal ob bei traditionellen Festveranstaltungen, auf den Almen, in Bierzelten, Diskotheken oder beim gemütlichen Beisammensein – das Musikstück ist bei Alt und Jung beliebt. Und nicht nur in Tirol ist es bekannt. Im gesamten deutschen Sprachraum hat es inzwischen Fuß gefasst und steht für die Region Tirol. Kein anderes „Volkslied" wird landauf landab dermaßen oft gesungen. Es ist seit einigen Jahren wahrlich zur heimlichen Tiroler Landeshymne geworden.

Die Jugend bekennt sich

Am 28. Oktober 2009 berichtete der ORF Tirol über den vom Osttiroler FLORIAN PEDARNIG komponierten Marsch: "*Dem Land Tirol die Treue*" tönt es aus Autoradios, Mobiltelefonen und Diskotheken. Der Marsch für Blasmusikkapellen ist mittlerweile der absolute Hit bei Alt und vor allem Jung. Tatsache ist aber, dass dieser Marsch, ob in Originalversion oder als Remix, mittlerweile bei kaum einer Party fehlt.

„Und wenn die patriotischen Klänge ertönen, steht alles auf - rechte Hand aufs Herz und dann werden die Strophen lauthals mitgesungen`, schildern etwa Schüler an der Handelsakademie in Hall."

"Wir sind Patrioten, das ist einfach so".

Nicht nur Tiroler singen mit

Nun könnte man so manchem Vorurteil verfallen und meinen, dieser Kult-Marsch ist natürlich maßgeschneidert für die patriotischen Tiroler. Dem mag wohl auch so sein, doch erstaunlicherweise hat der Marsch mittlerweile auch weit über die Landesgrenzen hinweg Kultstatus.

"Aus ganz Österreich, Südtirol und Deutschland rasseln die Bestellungen ein. Der Run ist enorm", weiß etwa Andreas Westendorff. Der Tiroler verkauft via Internet CDs, bestickte T-Shirts und Skimützen - allesamt mit "Dem Land Tirol die Treue" und einem Tiroler Adler bestickt. "Der Absatz ist in den letzten Wochen explodiert", so der findige Unternehmer.

DEM LAND TIROL DIE TREUE

1. Ein Kranz von Bergen stolz und hoch erhoben,
umringt die Heimat, mein Tiroler Land.
Die Gipfel strahlen hell in ihrem Glanze
und leuchten weit von steiler Felsenwand.

2. Ein harter Kampf hat dich entzwei geschlagen,
von dir gerissen wurde Südtirol.
Die Dolomiten grüßen uns von ferne
in roter Glut zum letzten Lebewohl.

3. Du bist ein Teil von meinem Herz geworden, ja
wir geloben, wir beschützen Dich,
wir lassen uns von niemanden verjagen,
wer's wagen wird, den schlagen wir zurück.

4. Das Erbe unsrer Väter wir beschützen,
wir steh'n zusammen furchtlos und getreu
und bei dem Herzen-Jesu wir geloben,
wir bleiben uns`rer Heimat ewig treu.

Refrain: /: Du bist das Land, dem ich die Treue halte,
weil du so schön bist, mein Tiroler Land :/

NIKOLAUS MANNINGER ZUM 70.

NIKOLAUS MANNINGER wurde in Jula geboren und hat dort die Matura abgelegt. In Jula, wo neben Ungarn zwei Nationalitäten wirken, war es selbstverständlich, dass die Choreographen auch Tänze der Rumänen, der Deutschen sowie der Ungarn vermittelt haben. Acht Jahre lang war MANNINGER Tänzer des Honvéd-Ensembles in Budapest. 1968 wurde das Tanzensemble in Schorokschar gegründet, mit MANNINGER als Choreograph. Auch in Wetschesch wirkte er zehn Jahre. Nun ist er in Schaumar tätig, aber auch im XIII. Bezirk, wo er an der Grundschule die Schulkinder unterrichtet. Jedes Jahr ist er für die künstlerische Gestaltung der Landesgala verantwortlich.

Der Landesrat der ungarndeutschen Chöre, Kapellen und Tanzgruppen erlaubt sich im Namen aller Kulturgruppen zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Mögen alle Wünsche in Erfüllung gehen und Du, lieber Nikolaus, noch lange Deine wertvolle Arbeit weiterführen kannst.

1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1%

LIEBE LANDSLEUTE

UNTERSTÜTZEN SIE AUCH IN DIESEM JAHR UNSERE ARBEIT!

LASSEN SIE DAS 1 % IHRER STEUER UNSEREM VEREIN, DEM LANDESRAT ZUKOMMEN

WIR BITTEN SIE, AUF DIE BEILAGE DER STEUERERKLÄRUNG UNSERE NACHSTEHENDE STEUERNUMMER EINZUTRAGEN

Wie auf unserem Muster zu sehen ist.

1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1%

RENDELKEZŐ NYILATKOZAT

A BEFIZETETT ADÓ EGY SZÁZALÉKÁRÓL

A kedvezményezett adószáma:

1	8	1	5	7	6	2	6	–	1	–	4	2

A kedvezményezett neve: **Magyarországi Német Ének Zene és Tánckarok Országos Tanácsa**

Ennek kitöltése nem kötelező.

FONTOS!

A rendelkezése csak akkor érvényes és teljesíthető, ha a nyilatkozaton a kedvezményezett adószámát, a borítékon pedig az Ön ADÓAZONOSÍTÓ JELÉT *pontosan tünteti fel. Ha a nyilatkozatot a borítékba téve a munkáltatójának adja le, akkor a leragasztáson ányúlóan alá kell írnia azt!*

WIR DANKEN FÜR IHRE HILFSBEREITSCHAFT!

DER LANDESRAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN SOWIE DAS "LANDESRATFORUM'

LandesratForum

Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen

Verantwortlich für die Herausgabe: Franz Heilig und Manfred Mayrhofer

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@axelero.hu

www.landesrat.mx35.de www.landesratforum.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000 / BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42

HU ISSN 1788-3733

GEMISCHT CHOR VON SANKTIWAN LEITUNG FRANZ UND PIROSCHKA NEUBRANDT

BLASKAPELLE VON SANKTIWAN LEITUNG ZOLT SPANBERGER

DONAUSCHWABEN BLASKAPELLE CLEVELAND

BANATERCHOR AUS CLEVELAND

JUGENDGRUPPE CLEVELAND

BAVARIA CHOR CLEVELAND

Schüler der Deutschen Sprachschule Cleveland gewinnt Wettbewerb in Chicago

Vom Deutschen Konsulat Chicago und dem Deutschen Kultus ministerium-Auslandsschul-wesen organisiert.

Julian De Georgia und der deutsche Vizekonsul

Thema: das Geheimnis der deutschen Bratwurst in Ohio. Er hatte einen pensionierten Metzger Adolf Brueck aus Cleveland, im Internet aufgespürt. Er interviewte ihn und sah sich seine ehem. Fabrik an. Er besuchte West Side Markt, um mit ehemaligen Kunden von Herrn Brueck sowie Wurstmachern zu sprechen. Julian lernte dabei, warum die Bratwurst der Donauschwaben so etwas Besonderes ist (es ist ungarisches Paprikagewürz).

15.
LANDES
GALA

Silvester in Schaumar mit den "ADLERSTEINERN"